

Alois Haidinger, *Verborgene Welt. Die Buchkunst im Stift Klosterneuburg* (1998) S. 11;

- 9) Zum Buchschmuck in Handschriften und seiner Terminologie vgl. H. Köllner, Zur kunstgeschichtlichen Terminologie in Handschriftenkatalogen. *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie*. Sonderheft (1963) 138-154; Ch. Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Ihre Terminologie in der Kunstgeschichte. Berlin 1997.
- 10) Die bis zum Ende des 13. Jahrhunderts fast durchwegs roten Initialen werden als „Initialmajuskeln“ bezeichnet, die meist abwechselnd rot und blau gehaltenen kompakteren Initialen gotischer Handschriften von ca. 1300 bis Anfang des 16. Jahrhunderts werden „Lombarden“ genannt.
- 11) Fleuronné ist ein „...lineares Ornament aus stilisierten Blatt- und Blütenformen, die um naturalistisch vegetabile, figürliche oder geometrische Motive erweitert sein können“ (Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte IX, Lfg. 9 f. München 1996 f.). Vgl. dazu Abb. 23-25, 30-33, 38, 41, 46.
- 12) Vgl. W. Wattenbach, Das Schriftwesen im Mittelalter. Leipzig 1896, speziell 347 ff.; Haidinger, Diss. 152 f. Als Beleg für die Verwendung von „illuminare“ im allgemeinen Sinne von „ausschmücken“ kann auf die Schlußschrift des ausschließlich mit Fleuronnéinitialen versehenen CCI 239 von ca. 1300 verwiesen werden: *Hunc librum dominus Albertus Saxo illuminare fecit a Iacobo de Colonia*.
- 13) Vgl. im Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur unter Haidinger, Diss. sowie unter Kat. Klosterneuburg 1 bzw. 2.
- 14) Addenda und Corrigenda zur Ausstellung werden auf den Internet-Seiten der Kommission für Schrift- und Buchwesen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften abgelegt und können über die Einstiegsseite www.oeaw.ac.at/~ksbm/buchm/ angesteuert werden.



CCI 987, 62v

Text dazu S. 13 f.

Fig.2

Klosterneuburg

- BERGHE, Joseph: 1969
 zierung (Musikgeschichte in Bildern III/3), Leipzig.
 1949-1951
 Agnus Dei" in: MGG, Bd. 1, Kassel, Sp. 148-156.
 Antiphon", ebenda, Sp. 523-545.
 1952
 Choral" in: MGG, Bd. 2, Kassel, Sp. 1265-1303.
 1954
 Deutschland", Abschnitt „Mittelalter" in: MGG, Bd. 3, Kassel,
 286.
 1956
 (1) (Monumenta Monodica Medii Aevi I), Kassel und Basel.
 1957
 Hymnus" in: MGG, Bd. 6, Kassel, Sp. 993-1018.
 1975
 id der einstimmigen Musik (Musikgeschichte in Bildern III/4), Leipzig.
 1961
 x et propheta. König David als vorbildliche Verkörperung des Herrschers
 lters im Mittelalter, nach Bildarstellungen des achten bis zwölften
 lerts (Erlanger Beiträge zur Sprach- und Kunstwissenschaft 6), Nürnberg.
 f. 1956
 alten Abtei Reichenau, in: Archiv für Musikwissenschaft 13, S. 61-76.
 1985
 ation als Identitätsausdruck im Mittelalter, in: Studia Musicologica
 ae Scientiarum Hungaricae 27, S. 139-170.
 1931
 olische Kirchenmusik (Handbuch für Musikwissenschaft), Potsdam.
 1912
 ung in die Gregorianischen Melodien 2, Leipzig.

in: Thomas Hochradner - Franz Karl Praßl, Gregorianische Studien
 zu Notation + Aufführungspraxis (Musicologica Austriaca 14/15, 1996)

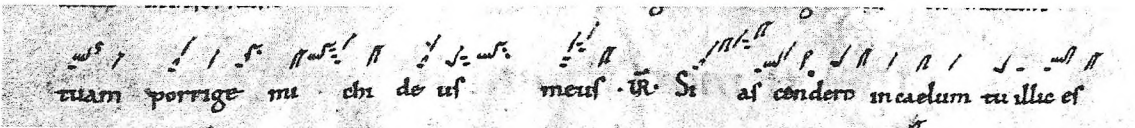


Abb. 1 = f. 197^v z. 11

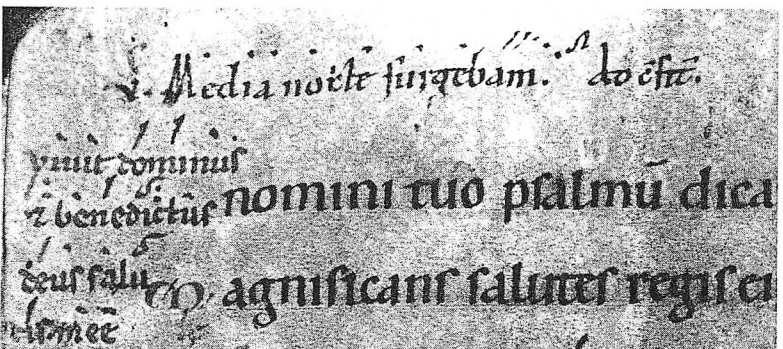


Abb. 2 = f. 27^v

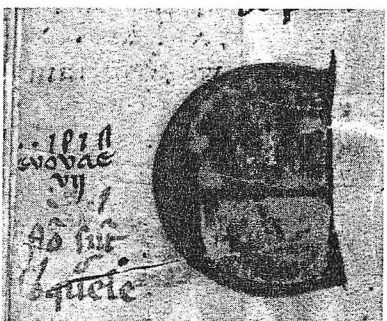


Abb. 3 = f. 27^v



Abb. 4 = f. 16^v z. 8

Klosterneuburg CCE 987

Abbildungen

St. Engels, Die Notation der lit. Hss. aus Klosterneuburg

S. 33-74

S. 59